

2.3 Fachschulbildungsgänge (Anlage E)

2.3.1 Fachschule für Finanzdienstleistung

a) Profil des Bildungsgangs

Die Fachschule für Wirtschaft, Fachrichtung Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Finanzdienstleistungen, ist in Kooperation mit dem Alfred-Müller-Armack Berufskolleg im Schuljahr 2005/2006 eröffnet worden. Das berufsbegleitende Studium schließt mit dem Abschluss „Staatlich geprüfte(r) Betriebswirt/Betriebswirtin, Schwerpunkt Finanzdienstleistungen“ ab. Der Staatlich geprüfte Betriebswirt (engl. State certified Business Manager bzw. Business Economist) ist ein Titel, der an Fachakademien oder Fachschulen für Wirtschaft nach mindestens 2.400 Stunden Lehrumfang über eine mit Erfolg abgelegte staatliche Prüfung erworben werden kann. Die Prüfungsaufgaben werden dabei von den Lehrkräften erstellt und bedürfen der Genehmigung durch die zuständige staatliche Stelle, um einen Mindeststandard sicherzustellen. Die erfolgreich abgeschlossene Prüfung (Staatlich geprüfter Betriebswirt) berechtigt inzwischen – häufig unter Anrechnung der bereits erworbenen Leistungen – zu einem weiteren Studium an Fachhochschulen und Universitäten. Der Betriebswirt zeichnet sich durch Führungskompetenz und betriebsweite Handlungsweisen aus. Im Schwerpunktstudium sollen die Studierenden fundiertes Spezialwissen im Bereich der Finanzdienstleistungen erwerben. Die besondere Anbindung an die betriebliche Praxis und eine schulische statt universitär geprägte Unterrichtsorganisation kennzeichnen dieses Weiterbildungsangebot.

Leitbild

Wir bieten jungen Erwachsenen aus der Finanzdienstleistungsbranche eine praxisnahe, zukunftsweisende und berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahme, die ihnen einen erfolgreichen beruflichen Aufstieg ermöglicht. Dafür nutzen die Kollegen dieser Fachschule ihre Kontakte zur Finanzdienstleistungsbranche (z.B. Ausbildungsabteilungen, Personalentwicklung) und bauen gemeinsam mit ihren Alumni ein Netzwerk FDL auf.

Im Bildungsgang sind die Besonderheiten der Erwachsenenbildung zu berücksichtigen. Erwachsene lernen aus anderen Motiven als Kinder oder Jugendliche, haben das Bestreben, an vorhandenes Wissen anzuknüpfen, es gegebenenfalls zu ersetzen oder umzuinterpretieren. Eigene Erfahrungen der Studierenden sind umfangreich vorhanden und einzubeziehen. Bereits aufgebaute private oder berufliche Systeme sind zu respektieren.

Das Selbstgesteuerte Lernen und die Projektarbeit tragen den Anforderungen an Erwachsenenbildung besonders Rechnung. Die interaktive Lernplattform ILIAS bietet den Studierenden umfangreichen Handlungsspielraum, den sie verantwortlich gestalten können. E-learning und learning communities bieten sich für das Selbstlernen in besonderem Maße an. Activboards unterstützen modernes Lernen und ermöglichen durch die Interaktivität mit dem Internet aktuelle und sich aus dem Unterrichtsgeschehen entwickelnde Unterrichtssequenzen.

Ziele des Bildungsgangs

- Verzahnung der Wirtschaftslehre mit der Finanzdienstleistungslehre
- erwachsenengerechte und persönlichkeitsfördernde Weiterbildung
- Individuelles und betreutes Lernen
- Sicherstellung hoher Unterrichtsqualität unter Einsatz neuer Medien
- Praxisorientierung
- Baukastensystem mit Zertifizierungen

b) Eingangsvoraussetzungen

Studiengang „Klassisch“ (im Anschluss an eine abgeschlossene Berufsausbildung)

- Fachoberschulreife
- kfm. Berufsausbildung (Bankkaufleute, Kaufleute für Versicherungen und Finanzen, Sozialversicherungsfachangestellte)
- Abschlusszeugnis der Berufsschule
- mindestens 12 Monate kfm. Berufserfahrung. (Diese kann auch während des Studiums erworben werden.)

Studium im „Tandem-Modell“ (Nach dem ersten Jahr der Berufsausbildung)

- Erfolgreich abgeschlossenes erstes Ausbildungsjahr als Bankkauffrau/kaufmann oder Kauffrau/Kaufmann für Versicherungen und Finanzen
- Zuzüglich der oben genannten Voraussetzungen (Diese können im Verlauf des Studiums erworben werden.)

c) Ausbildungsziele/-inhalte

Staatlich geprüfte Betriebswirte mit dem Schwerpunkt Finanzdienstleistungen sind qualifiziert,

- Privat- und Gewerbekunden übergreifend in **Finanzangelegenheiten** zu **beraten**, wobei sie bank-/versicherungsspezifische und steuerrechtliche Kenntnisse nutzen.
- verantwortlich **operative Leitungsaufgaben** bei Finanzdienstleistungsunternehmen zu übernehmen.
- Aufgaben der **Personalführung, -entwicklung und -beurteilung** zu übernehmen.
- eigenständig **betriebsinterne Projekte** zu betreuen und Koordinierungs- und Beratungsaufgaben auszuüben.
- an der Organisation, Entwicklung **betrieblicher Prozesse und deren Kontrolle** und Optimierung verantwortlich mitzuwirken.
- sich mit sich selbst und im gesellschaftlichen Kontext **verantwortungsvoll und selbstbestimmt** auseinanderzusetzen

Semesterübersicht

(Wochenstunden je Semester - SWS)

1. Semester (12 SWS)	2. Semester (12 SWS)	3. Semester (12 SWS)	4. Semester (12 SWS)	5. Semester (12 SWS)	6. Semester (12 SWS)
Betriebswirtschaftslehre Personalwirtschaft	Betriebswirtschaftslehre Investition und Finanzierung	Betriebswirtschaftslehre Investition und Finanzierung	Betriebswirtschaftslehre Unternehmensführung Projektmanagement	Betriebswirtschaftslehre Marketing	Betriebswirtschaftslehre Marketing
Angleichungsphase (4 SWS) ▪ Bank-BWL für Versicherer bzw. ▪ Versicherungs-BWL für Banker	FDL: Versicherungen Sach- u. Vermögensversicherung	FDL: Versicherungen Personenversicherung	FDL: Versicherungen Personenversicherung	FDL: Versicherungen Gewerbliche Versicherungen	FDL: Versicherungen Gewerbliche Versicherungen u. Repetitorium
	FDL: Bankbetriebslehre Baufinanzierung	FDL: Bankbetriebslehre Wertpapiere	Diff.-Bereich • Betriebliche Altersversorgung oder • Geschlossene Fonds	FDL: Bankbetriebslehre Besondere Finanzinstrumente	FDL: Bankbetriebslehre Besondere Finanzinstrumente u. Repetitorium
Steuerlehre	Steuerlehre	Rechnungswesen/Controlling	Rechnungswesen/Controlling	Rechnungswesen/Controlling	Rechnungswesen/Controlling
Volkswirtschaftslehre/ Wirtschaftspolitik	Volkswirtschaftslehre/ Wirtschaftspolitik	Wirtschaftsmathematik/Statistik	Wirtschaftsmathematik/Statistik	Deutsch/ berufliche Kommunikation	Organisation und Informationsverarbeitung
Wirtschafts- und	Wirtschafts- und	Wirtschafts- und	Wirtschafts- und	Englisch	Englisch

Siehe auch Lehrplan der Fachschule für Wirtschaft mit dem Schwerpunkt Finanzdienstleistungen.

Abschlüsse, Besonderheiten

- Staatlich geprüfter Betriebswirt, Schwerpunkt Finanzdienstleistungen
- Bachelor of Arts an der Europäischen Fachhochschule Brühl unter Anrechnung von neunzig Creditpoints für den Abschluss zum Staatlich geprüften Betriebswirt, Schwerpunkt Finanzdienstleistungen.
- Studium zum Diplom Bankbetriebswirt an der Frankfurt School of Finance unter Anrechnung des Abschlusses zum Staatlich geprüften Betriebswirt, Schwerpunkt Finanzdienstleistungen.

Zusatzqualifikationen

- Ausbildereignungsprüfung (IHK)
- Fachberater für Finanzdienstleistungen(IHK)
- Fachwirt für Finanzberatung (IHK)
- Zertifizierung aller angebotenen Lerneinheiten aus dem Finanzdienstleistungsbereich
- Planspiel TOPSIM „Universal Banking“

d) Ausbildungsorganisation

Die Klassenzusammensetzung ist gemischt. Die Studierenden stammen zu gleichen Teilen aus dem Banken- und Versicherungsbereich. Dies fördert den gegenseitigen Austausch und ermöglicht eine fundierte und übergreifende Betrachtung von Finanzdienstleistungsanliegen im Unterricht.

Das Studium ist auf sechs Semester angelegt, wobei der Unterricht an zwei Abenden in der Woche und alle vierzehn Tage samstags stattfindet. Ergänzt werden diese zwölf Wochenstunden Präsenzunterricht um sechs Wochenstunden Selbstgesteuertes Lernen.

Die Klassenteams setzen sich aus Kollegen des Alfred-Müller-Armack-Berufskollegs und des Berufskollegs Südstadt zusammen. Zusätzlich werden Dozenten aus der betrieblichen Finanzdienstleistungspraxis punktuell in den Unterricht eingebunden. Diese sollen aktuelle, praxisbezogene Themen im Unterricht vertieft behandeln, um den wissenschaftlichen und gleichzeitig praxisbezogenen Anspruch des Studiums zu gewährleisten.

Ein Teil des Unterrichts findet als fächerübergreifendes Praxisprojekt statt. Die Studierenden analysieren ein reales, betriebswirtschaftliches Problem für ein Finanzdienstleistungsunternehmen und erarbeiten begründete Lösungsvorschläge. Diese Projektarbeit ist schriftlich zu dokumentieren, zu präsentieren und kann gegebenenfalls vom Unternehmen umgesetzt werden. Das Thema des Projektes wird mit einer Note auf dem Abschlusszeugnis ausgewiesen.

Das Studium ist modular aufgebaut, die Studierenden können im Verlaufe ihres Studiums verschiedene Abschlüsse bei der Industrie- und Handelskammer erwerben (s.o.) Die Teilnahme an diesen Prüfungen ist freiwillig und von den Studenten zu organisieren. Die Prüfungsinhalte werden im Unterricht behandelt. Der Erwerb von Teilabschlüssen entspricht zunehmend den Anforderungen des Arbeitsmarktes und bietet den Studierenden einen Zusatznutzen neben dem angestrebten Abschluss zum staatlich geprüften Betriebswirt Schwerpunkt Finanzdienstleistungen.

Das Fachschulexamen besteht aus drei fächerübergreifenden schriftlichen Prüfungen. Die Arbeiten müssen sich aus dem beruflichen Handlungsfeld ergeben und die Anforderungsbereiche Reproduktion, Anwendung und Problemlösung enthalten.

e) Praxisbezug „Schule öffnet sich nach außen“

Alfred-Müller-Armack Berufskolleg und Berufskolleg Südstadt

Die gemeinsame Gründung der Fachschule für Finanzdienstleistung von Alfred-Müller-Armack-Berufskolleg und Berufskolleg Südstadt war der Anlass zur Kooperation des Bildungsgangs Banken und des Bildungsgangs Versicherung. Das eigens im Herbst 2004 für die Gründungsphase gebildete Konzeptionsteam war jeweils zur Hälfte mit Bank- und Versicherungskollegen der beiden Schulen besetzt. Hier entstand eine schulübergreifende Zusammenarbeit im Sinne des Finanzdienstleistungsbegriffs. Es wurden Schnittstellen abgebaut und Kompetenzen übergreifend betrachtet. Diese Arbeit wird nun in der inzwischen gegründeten Fachschule gemeinsam fortgesetzt und unterstützt die weitere Entwicklung beider Schulen.

Europäische Fachhochschule Brühl (EUFH)

Im September 2008 haben die Europäische Fachhochschule in Brühl (EUFH) und die Kölner Fachschule für Finanzdienstleistungen ihre Kooperationsvereinbarung unterschrieben. Vorausgegangen ist ein mehrstufiges Verfahren, in dem die Ausbildungsleistungen und Prüfungsanforderungen dieser Fachschulen mit dem Curriculum des Bachelor-Studiengangs General Management abgeglichen wurden. Das Ergebnis: erfolgreichen Fachschulabsolventen werden 90 Credit Points, das sind 50% des Studiumumfangs, auf das Bachelor-Studium angerechnet. Sie steigen damit direkt in das 4. Semester ein und benötigen noch 21 Monate, um den Bachelor of Arts zu erlangen.

Der nun eröffnete Zugang zu dem Bachelor-Studium führt dieses Weiterbildungskonzept fort. Es wird gleichfalls für Berufstätige in Teilzeitform an zwei Abenden und vierzehntägig samstags angeboten.

Fachhochschule Köln, Institut für Versicherungswesen

Die Fachhochschule Köln bietet für den Bereich Versicherungswirtschaft verschiedene Studiengänge in Vollzeitform an. Seit dem Wintersemester 2005/2006 wird speziell für den Versicherungsbereich ein Bachelor-Studium über sechs Semester angeboten. Aufbauend kann ein Masterstudium über vier Semester belegt werden.

Der Bildungsgang Versicherung hat den Kontakt zur Fachhochschule Köln hergestellt. Hier besteht schon lange ein informeller Austausch. Es ist wünschenswert, diese Zusammenarbeit auf den Bildungsgang Fachschule auszuweiten. Es besteht bereits mit der Fachhochschule die Vereinbarung, dass unsere Studenten das gesamte Bibliotheksangebot der Fachhochschule nutzen und einen Ausweis hierfür beziehen dürfen.

Frankfurt School of Finance and Management

Die Weiterbildung zum "Diplomierten Betriebswirt (Frankfurt School)" bildet den Abschluss eines dreistufigen Weiterbildungskonzeptes, das die Frankfurt School of Finance and Management anbietet.

Es besteht aus den Stufen Bankfachwirt, Bankbetriebswirt und dem Management-Studium. Der Abschluss des staatlich geprüften Betriebswirtes mit dem Schwerpunkt Finanzdienstleistungen ermöglicht die direkte Zulassung zum Management-Studium. Ergänzend werden die berufliche Praxis und die persönliche Eignung des einzelnen Bewerbers und der Bewerberinnen geprüft.

Ausbildungsbetriebe aus dem Versicherungsbereich und Bankenbereich

Die schon lange zwischen den beiden Schulen und den jeweiligen Ausbildungsbetrieben bestehenden guten Kontakte können uns helfen, eine bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Weiterbildung im Finanzdienstleistungsbranche anzubieten und unseren Absolventen eine berufliche Perspektive zu bieten, beispielsweise über die Vergabe von Projektthemen aus den Unternehmen an unsere Studierenden oder durch Fachvorträge von Dozenten aus der Praxis im Unterricht.

2.3.2 Fachschule für Außenhandel

a) Profil des Bildungsgangs

Die Fachschule für Wirtschaft, Fachrichtung Außenhandel, wurde in Kooperation mit dem Joseph-DuMont-Berufskolleg im Schuljahr 2006/2007 aus der Trägerschaft der IHK zu Köln übernommen. Sie existiert seit 1947. Das berufsbegleitende Studium schließt mit dem Abschluss Staatlich geprüfte(r) Betriebswirt/Betriebswirtin, Fachrichtung Außenhandel ab. Der Staatlich geprüfte Betriebswirt (engl. State certified Business Manager bzw. Business Economist) ist ein Titel, der an Fachakademien oder Fachschulen für Wirtschaft nach mindestens 2.400 Stunden Lehrumfang über eine mit Erfolg abgelegte staatliche Prüfung erworben werden kann. Die Prüfungsaufgaben werden dabei von den Lehrkräften erstellt und bedürfen der Genehmigung durch die zuständige staatliche Stelle (Bezirksregierung), um einen Mindeststandard sicherzustellen. Die erfolgreich abgeschlossene Prüfung (Staatlich geprüfter Betriebswirt) berechtigt inzwischen – häufig unter Anrechnung der bereits erworbenen Leistungen – zum einem weiterführenden Studium an Fachhochschulen und Universitäten. Der Betriebswirt zeichnet sich durch Führungskompetenz und betriebsweite Handlungsweisen aus. Im Fachrichtungsstudium sollen die Studierenden fundiertes Spezialwissen im Bereich der Anbahnung und Abwicklung von Geschäften mit internationalen Vertragspartnern erwerben. Die besondere Anbindung an die betriebliche Praxis und eine schulische statt universitär geprägte Unterrichtsorganisation kennzeichnen dieses Weiterbildungsangebot.

Leitbild

Wir bieten jungen Erwachsenen, die im internationalen Geschäft tätig werden wollen, eine praxisnahe, zukunftsweisende und berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahme, die ihnen einen erfolgreichen beruflichen Aufstieg ermöglicht.

Im Bildungsgang sind die Besonderheiten der Erwachsenenbildung zu berücksichtigen. Erwachsene lernen aus anderen Motiven als Kinder oder Jugendliche, haben das Bestreben an vorhandenes Wissen anzuknüpfen, es gegebenenfalls zu ersetzen oder umzuinterpretieren. Eigene Erfahrungen der Studierenden sind umfangreich vorhanden und einzubeziehen. Bereits aufgebaute private oder berufliche Systeme sind zu respektieren.

Das Selbstgesteuerte Lernen und die Projektarbeit trägt den Anforderungen an Erwachsenenbildung besonders Rechnung. Die interaktive Lernplattform Lo-Net bietet den Studierenden umfangreichen Handlungsspielraum, den sie verantwortlich gestalten können. E-learning und learning communities bietet sich für das Selbstlernen in besonderem Maße an. Aktiv-boards unterstützen modernes Lernen und ermöglichen durch die Interaktivität mit dem Internet aktuellsten und aus dem Unterrichtsgeschehen sich entwickelnde Unterrichtssequenzen.

Ziele des Bildungsgangs

- Verzahnung der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Rechtskunde mit der Außenhandelsbetriebslehre und den wirtschaftsbezogenen Fremdsprachen Englisch, Französisch und Spanisch
- erwachsenengerechte und persönlichkeitsfördernde Weiterbildung
- individuelles und betreutes Lernen
- Gewährleistung einer „bestmöglichen“ Unterrichtsqualität
- Praxisorientierung
- Einsatz neuester Medien

b) Eingangsvoraussetzungen

- Fachoberschulreife
- kaufmännische Berufsausbildung (kaufmännische Assistent/inn/en Fremdsprachen, Groß- und Außenhandelskaufleute, Industriekaufleute, Einzelhandelskaufleute, Speditionskaufleute, Bankkaufleute usw.)
- Abschlusszeugnis der Berufsschule
- mindestens 12 Monate kaufmännische Berufserfahrung. (Diese kann auch während des Studiums erworben werden.)

c) Ausbildungsziele/-inhalte

Staatlich geprüfte Betriebswirte mit der Fachrichtung Außenhandel sind qualifiziert,

- Außenhandelsgeschäfte sachgerecht abzuwickeln,
- verantwortlich operative Leitungsaufgaben zu übernehmen,
- Aufgaben der Personalführung, -entwicklung und -beurteilung zu übernehmen,
- eigenständig betriebsinterne Projekte zu betreuen und Koordinierungs- und Beratungsaufgaben auszuüben,
- an der Organisation, Entwicklung betrieblicher Prozesse und deren Kontrolle und Optimierung verantwortlich mitzuwirken,
- sich mit sich selbst und im gesellschaftlichen Kontext verantwortungsvoll und selbstbestimmt auseinanderzusetzen.

Semesterübersicht

Semester	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Projekt	Präsenz- unterricht gesamt	Vorgabe Lehrplan	Selbst- lernphase
Kommunikation	2	2						80	100	20
Englisch				2	2	2		120	180	60
Recht	2	2						80	100	20
VWL			2	2				80	100	20
BWL			2	2	2	2		160	220	60
Rechnungswesen	2	2	2					120	200	80
Wirt.-Informatik			2					40	100	60
Mathe/Statistik	2	2	2					120	200	80
ABL	2	2						80	100	20
Intern. Z + F				2	2	2		120	180	60
Intern. GV				2	2	2		120	180	60
Steuern					2	2		80	100	20
2. Fremdsprache	2	2	2	2	2	2		240	320	80
Projektarbeit							16	80/240	320	320
Wochenstunden gesamt	12	12	12	12	12	12	16	1440	2400	640/320
								1760		(200 VL)

Abkürzungen: ABL = Außenhandelsbetriebslehre
 Intern. Z + F = Internationaler Zahlungs- und Finanzverkehr
 Intern. GV = Internationaler Güterverkehr
 2. Fremdsprache = wahlweise Französisch oder Spanisch

Abschlüsse, Besonderheiten

- Staatlich geprüfter Betriebswirt, Fachrichtung Außenhandel
- Bachelor of Arts an der Europäischen Fachhochschule Brühl unter Anrechnung von neunzig Creditpoints für den Abschluss zum Staatlich geprüften Betriebswirt, Fachrichtung Außenhandel

Zusatzqualifikationen, Zertifikate

- Ausbildereignungsprüfung (IHK)
- Fremdsprachenkorrespondentenprüfung Englisch (IHK)
- Zertifizierung der Fremdsprachenkenntnisse (TOEIC, TFI-Test)
- Europäischer Computerführerschein (ECDL)

d) Ausbildungsorganisation

Die Klassenzusammensetzung ist gemischt. Die Studierenden haben zum größten Teil eine Ausbildung zum/zur kaufmännischen Assistenten/-in Fremdsprachen oder zum/zur Groß- und Außenhandelskaufmann/-frau absolviert, aber auch Industrie- und Einzelhandelskaufleute bilden sich an der Fachschule weiter. Dies fördert den gegenseitigen Erfahrungsaustausch in den verschiedenen Bereichen, in denen Außenhandel betrieben wird. Wünschenswert wäre es, wenn in Zukunft auch Speditions- und Bankkaufleute sich im Außenhandel weiter qualifizieren würden. Das Studium ist auf

sechs Semester angelegt, wobei der Unterricht an zwei Abenden in der Woche und alle vierzehn Tage samstags stattfindet. Ergänzt werden diese zwölf Wochenstunden Präsenzunterricht, um sechs Wochenstunden Selbstgesteuertes Lernen.

Um den wissenschaftlichen mit dem praxisbezogenen Anspruch des Studiums zu verzahnen, werden Dozenten aus der Praxis wie Spediteure, Zollbeamte oder Bankkaufleute aus dem Bereich der Außenhandelsfinanzierung in den Unterricht eingebunden. Diese sollen aktuelle, praxisbezogene Themen im Unterricht vertiefen.

Außerdem finden regelmäßig Exkursionen zum Niehler Hafen statt, damit die Studierenden vor Ort einen Einblick über die praxisbezogenen Abwicklungsprozesse im internationalen Güterverkehr (multimodale Transporte) gewinnen.

Ein Teil des Unterrichts findet als fächerübergreifendes Projekt statt. Die Studierenden analysieren ein reales, betriebswirtschaftliches Problem für ein außenhandelsorientiertes Unternehmen und erarbeiten begründete Lösungsvorschläge. Diese Projektarbeit ist schriftlich zu dokumentieren, zu präsentieren und kann gegebenenfalls vom Unternehmen umgesetzt werden. Das Thema des Projektes wird mit einer Note auf dem Abschlusszeugnis ausgewiesen.

Das Fachschulexamen besteht aus drei fächerübergreifenden, schriftlichen Prüfungen. Die Arbeiten müssen sich aus dem beruflichen Handlungsfeld ergeben und die Anforderungsbereiche Reproduktion, Anwendung und Problemlösung enthalten.

e) Praxisbezug „Schule öffnet sich nach außen“

Europäische Fachhochschule Brühl (EUFH)

Im Juli 2010 werden die Europäische Fachhochschule in Brühl (EUFH) und die Fachschule für Wirtschaft, Fachrichtung Außenhandel ihre Kooperationsvereinbarung unterschreiben. Vorausgegangen ist ein mehrstufiges Verfahren, in dem die Ausbildungsleistungen und Prüfungsanforderungen dieser Fachschulen mit dem Curriculum des Bachelor-Studiengangs General Management abgeglichen wurden. Das Ergebnis: erfolgreichen Fachschulabsolventen werden 90 Credit Points, das sind 50%, auf das Bachelor-Studium angerechnet. Sie steigen damit direkt in das 4. Semester ein und benötigen noch 21 Monate, um den Bachelor of Arts zu erlangen.

Der nun eröffnete Zugang zu dem Bachelor-Studium führt dieses Weiterbildungskonzept fort. Es wird gleichfalls für Berufstätige in Teilzeitform an zwei Abenden und vierzehntägig samstags angeboten.

Praxisseminare und Exkursionen

Vorträge von Experten aus der Wirtschaft, die regelmäßigen Praxisseminare in Kooperation mit der Sparkasse KölnBonn im Bereich des internationalen Zahlungsverkehrs sowie zahlreiche Exkursionen (zum Beispiel zur Häfen und Güterverkehr Köln AG) runden das Weiterbildungsangebot der Fachschule ab.